Veeranstaltungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **48 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Veranstaltungen

Baselland

Mittwoch, 21. Juli 1993, 19.30 Uhr
Betriebsbesichtigung bei Familie Hostettler, Alpbad, Sissach

Luzern

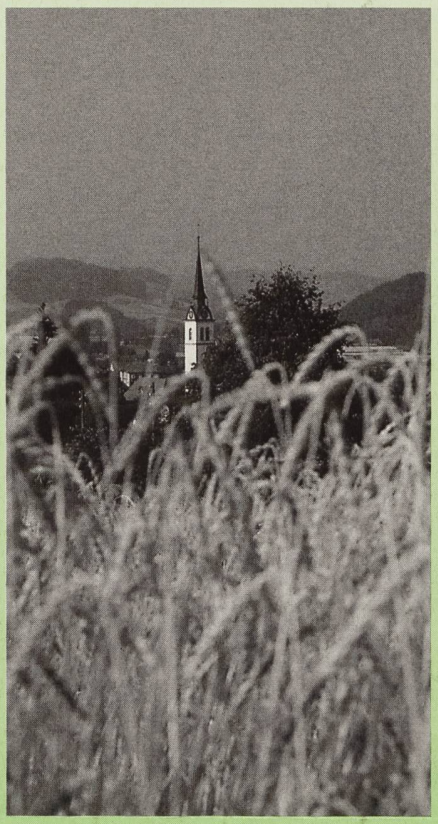
Sonntag, 18. Juli 1993, ab 11.00 Uhr
Familienpicknick bei
Peter und Rösli Renggli, Littau-Berg

Voranzeige

Jungvolkstag-Wochenende,
25./26. September 1993

Ausflug zum Bio-Weinbauer Strasser in Stammheim im Zürcher-Weinland und Schifffahrt auf dem Rhein.

Anmeldungen an:
Claudia Rüegg, Raststrasse, 3655 Sigriswil,
Telefon 033 51 34 58



Zitate

Der grundsätzliche Irrtum, dass die Risiken und Missgeschicke der Industriezivilisation nur Defekte sind, die sich vermeiden oder notfalls reparieren lassen, und der weitere Irrtum, dies sei ohne Verminderung der erlangten zivilisatorischen Errungenschaften möglich, – diese Irrtümer prägen nicht nur das Konzept des Umweltschutzes, der angeblich zu Hause anfängt, sondern bilden auch die Präambel für alles, was auf der Ebene darüber als sogenannte Umweltpolitik firmiert.
Die Gesetzgebung der Industrieländer unternimmt den in seiner Verlogenheit schon fast wieder rührenden Versuch, erkannte Notwendigkeiten des Schutzes von Erde und Leben pro forma, ansatzweise, in handlichen Portionen zu berücksichtigen, wobei sie aber peinlich genau darauf achtet, das Florieren einer freien Produktion und die Lebensgewohnheiten der Konsumenten unangetastet zu lassen.
Das ist die Lebenslüge einer Industriezivilisation, die nach hundert Jahren pausenlosen Fortschreitens zwar endlich beginnt, die Verwüstungen wahrzunehmen, die sie angerichtet hat, aber immer noch darauf besteht, sie und nur sie selbst sei imstande, den Schaden wieder zu beheben, und zwar mit den prinzipiell gleichen Mitteln, mit denen sie ihn hervorgerufen hat.

Jürgen Dahl

«Ich wusste nicht, dass der Bundesrat eine so grosse Liebe zur Alternativ-Medizin hat. Wie anders soll ich mir erklären, dass er die Beiträge nach Art. 31b an die Biobauern in homöopathischen Dosen verabreicht?»

Kommentar eines Biobauern zu den neuen Ausgleichszahlungen.

Jetzt aktuell:

Samentragende Blacken unbedingt vor dem Mähdreschen sorgfältig einsammeln. Jede, die stehen bleibt, verursacht einen Tag Arbeit in späteren Jahren, denn Blackensamen bleiben 50 Jahre keimfähig.

Die Fische atmen auf, die Gülle stinkt nicht mehr!

Am 5. Juni hielt der deutsche Bioforscher Roland Plocher in Bern einen vielbeachteten Vortrag über das «Plocher-Energie-System». Es handelt sich um ein Verfahren, die bioenergetische Information einer Substanz auf Trägermaterial, zum Beispiel Holz, Kork, Quarzsand oder Wasser zu prägen. Nach Aussage Plochers ist es mit diesem Verfahren gelungen, das Wasser des toten Glockensees in Deutschland anzuregen, den Sauerstoff selber zu produzieren.
Mit dem gleichen System soll es auch möglich sein, Gülle so aufzubereiten, dass sie nicht mehr stinkt und die Würmer am Leben bleiben. Weltweit werde das Verfahren von 25 000 Bauern angewandt.
Auf Anfrage teilte das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FIBL) mit, dass es beabsichtige, das Verfahren zu prüfen und zu gegebener Zeit allenfalls eigene Versuche anzustellen.

Für unseren grosszügig eingerichteten

Bioladen

in Basel suchen wir einen / eine

Mitarbeiter/in (50–80%)

zur Unterstützung der Geschäftsführung.

Unsere anspruchsvolle Kundschaft legt grossen Wert auf fundierte Beratung im Bereich der Vollwert-Ernährung und der ökologischen Lebensführung.

Wir wünschen uns eine initiative, an selbständiges Arbeiten gewöhnte Person, welche gerne Verantwortung übernimmt, über eine Ausbildung als UGB-Trainer/in, Hauswirtschaftslehrer/in oder ähnliches verfügt oder bereit ist, sich entsprechend auszubilden.

Über unsere Arbeitsbedingungen möchten wir uns gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen unterhalten.

Schriftliche Bewerbung mit Foto an:
A. Höhener
Sperrstrasse 80, 4057 Basel